



Schwäbisch Gmünd, 07.10.2025
Gemeinderatsdrucksache Nr. 140/2025

Vorlage an

Verwaltungs-, Wirtschafts- und Finanzausschuss/Eigenbetriebsausschuss

zur Vorberatung

- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

Festival Europäische Kirchenmusik

- **Abschlussbericht zum Festival 2025**

- **Planansatz für das Festival 2027**

Anlagen:

Finanzierungsplan Festival Europäische Kirchenmusik

Beschlussantrag:

Für das Festival Europäische Kirchenmusik werden im Haushalt 2027 Mittel für Aufwendungen in Höhe von 400.000 € (ohne Personalaufwendungen) veranschlagt. Diesen stehen geplante Erträge in Höhe von 303.000 € gegenüber.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2001 erfolgt die Mittelzuweisung für das Festival Europäische Kirchenmusik jeweils zwei Jahre im Voraus. Ein effizienter Mitteleinsatz und Kooperationen mit anderen Festivals und Veranstaltern benötigen eine langfristige Planung. Für das Festival 2026 hat der Gemeinderat am 20.11.2024 einen Aufwendungsansatz in Höhe von 400.000 € (ohne Personalaufwendungen) und einen Ertragsansatz in Höhe von 295.000 € beschlossen. Ein maximaler Zuschussbedarf in Höhe von 97.000 € wird für das Jahr 2027 in dieser Höhe gedeckelt.



Abschlussbericht zum Festival 2025

Die Kennzahlen

Das 37. Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd stand vom 18. Juli bis 10. August unter dem Motto „Licht und Schatten“. Insgesamt 42 Konzerte, Gottesdienste, Kooperationen und weitere Veranstaltungen fanden in den Kirchen der Stadt und der Umgebung, im Kulturzentrum Prediger und auf der Remspark-Bühne statt. Insgesamt konnten 11.000 (VJ: 11.500) Besucherinnen und Besucher gezählt werden, 6.523 Karten (VJ: 6.980) wurden verkauft. Sieben Konzerte waren ausverkauft, für weitere Veranstaltungen gab es nur noch Restkarten. Die Gesamtauslastung lag bei 90,5 % (VJ: 92 %). Dabei konnte sich das Festival wieder auf ein treues Stammpublikum verlassen: 87 Prozent der Karten wurden bereits vorab im Vorverkauf erworben.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht war die Saison erneut sehr erfolgreich. Die Erträge durch Kartenerlöse erreichten zwar nicht ganz das Ergebnis des Vorjahrs (185.000 €, VJ: 189.000 €), doch die Erträge aus Spenden und Sponsoring überstiegen das hohe Niveau des Vorjahres (124.000 €, VJ: 110.000 €). Die Aufwendungen im Bereich Honorare/NK lagen etwas niedriger als im Vorjahr (228.000 €, VJ: 240.000 €). Vom Land Baden-Württemberg erfolgte die reguläre Festivalförderung in Höhe von 60.000 €.

Der SWR führte sieben Radio-Mitschnitte für SWR Kultur durch, wofür eine Mitschnittvergütung in Höhe von 7.000 € (=VJ) dem Festival zugutekam. Die größtenteils bereits gesendeten Aufnahmen sind für ein Jahr lang in der Mediathek nachzuhören (www.swrkultur.de).

Als Fazit kann festgehalten werden, dass das Festival erneut eine starke Resonanz erzielt hat. Künstler, Publikum und Presse waren begeistert, die Auslastung blieb auf hohem Niveau erhalten, der Freundeskreis kann neue Mitglieder verzeichnen (Stand: 430). Das Festival hat die Stadt Schwäbisch Gmünd nach außen glänzend repräsentiert.

Das Programm

Highlights mit internationalen Stars und Ensembles

In den 19 Konzerten des Festivals waren Ensembles und Solisten aus Deutschland, Europa sowie USA/Australien zu erleben. Sie boten besondere Konzertmomente: Im Eröffnungskonzert im Heilig-Kreuz-Münster leitete Frieder Bernius u.a. Mozarts „Requiem“ mit Kammerchor und Hofkapelle Stuttgart. Der nordmazedonische Frauenchor aus Skopje begeisterte in Unterkochen, Shakhachi-Großmeister Riley Lee entführte im ausverkauften Kloster der Franziskanerinnen mit der japanischen Bambusflöte in die Welt des Zen-Buddhismus. Ein individuell konzipiertes Konzertprogramm zu Bachs persönlichem Vermächtnis präsentierten Leila Schayegh (Violine) und Freddie James (Cembalo) aus Basel mit Timo Brunke (Spoken Word) in der Johanniskirche. Unter Leitung von Marcus Bosch stand mit der Cappella Aquileia und der lettischen Violinistin Kristine Balanas großartige spirituelle Sinfonik im Heilig-Kreuz-Münster auf dem Programm. Die blinde Sopranistin Gerlinde Sämman stellte für ihr Preisträgerkonzert ein besonderes Programm



zusammen und begeisterte damit gemeinsam mit hochkarätigen Musikern in der Augustinuskirche. Im Anschluss erhielt sie von Oberbürgermeister Richard Arnold den Preis der Europäischen Kirchenmusik 2025. Das Trio Saraï (Marseille), die Vokalband Lylac und das Ensemble Spark präsentierten unbekanntes wie mitreißendes Repertoire. Beim Abschlusskonzert mit dem Helsinki Chamber Choir und dem NeoQuartet Danzig war nordische Chorkunst auf höchstem Niveau zu erleben sowie eine deutsche Erstaufführung des jungen Budapester Komponisten Balázs Kecskés.

Gottesdienste, Wettbewerbe, Workshop und Performances

Der ökumenische Eröffnungsgottesdienst fand in der Augustinuskirche statt. Bischof Dr. Klaus Krämer hielt die Festpredigt und das Dandelion Quintett aus München präsentierte die Uraufführung von Michael-Christfried Winklers „Psalm-Quintett“, dem prämierten Werk aus dem 17. Kompositionswettbewerb Zeitgenössische Geistliche Musik. Den Schlussgottesdienst auf der Remspark-Bühne gestaltete die Band „Lichtblicke“ mit jungen Erwachsenen aus der Region.

Am 2. und 3. August fand der 19. Internationale Wettbewerb für Orgelimprovisation statt. Elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer traten zur ersten Runde in St. Franziskus an; im Finale im Heilig-Kreuz-Münster erspielte sich Christoph Preiß den „Hubert-Beck-Preis“, Antonio Eggert und Jakob Schönborn-Dietz erhielten einen zweiten Preis, Schönborn-Dietz dazu den Publikumspreis.

In einem Workshop erhielten zwölf Interessierte Einblicke in die Kunst des Shakuhachi-Spiels: Großmeister Riley Lee leitete den zweitägigen Kurs rund um die traditionelle japanische Bambusflöte.

Zwei resonanzstarke Performances waren zu erleben: Die beiden jungen Gmünder Yannick-Maurice Groß und Robin Sing gestalteten im Vorfeld des Festivals ein Impulskonzert unter dem Titel „Schlafwandler & Brandstifter“ mit der Orchesterinitiative Opus 8, der Ballettschule Widmann und der Theaterschule im Kulturzentrum Prediger. Das Teatro Due Mondi aus Schwäbisch Gmünds Partnerstadt Faenza spielte zur Festival-Eröffnung open air auf dem Münsterplatz „Rossini flambé“, eine komische Küchenoper.

Kooperationen

Das Festivalprogramm wurde ergänzt durch verschiedene Begleitveranstaltungen und Kooperationen: Die Gmünder VHS lud Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf zu einem Vortrag ein. Das Labor im Chor steuerte die Begleitausstellung „schwarzundweiß“ bei, die zum Festivalmotto kontrastreiches Kunsthandwerk darbot. In Zusammenarbeit mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart fand unter der Leitung des Musikbeauftragten Detlef Dörner im Kulturzentrum Prediger das Musikforum „Kunst der Fuge“ mit dem renommierten Bach-Forscher Dr. Meinolf Brüser (Berlin) zu Bachs „Kunst der Fuge“ statt.

Die Jugendkunstschule griff im Projekt „Lichtspuren – Kunst trifft Kirchenmusik“ das Festivalthema auf und erarbeitete mit Schülerinnen der Adalbert-Stifter-Realschule Bilder zu Liedtexten, die mit Musik kombiniert wurden. Die Ergebnisse wurden in der JKS ausgestellt und beim Preisträgerkonzert präsentiert.

Das Internationale Schattentheater Museum „schattenreich“ bot während des Festivals Sonderöffnungen und -führungen an und ermöglichte Konzertbesuchern mit tagesaktuellem Ticket freien Eintritt.



Planungen für die Festivals der Jahre 2026 und 2027

17.7.-9.8.2026: „Balance“

Im kommenden Jahr findet das 38. Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd vom 17. Juli bis 9. August statt – und zwar unter dem Motto „Balance“. Unsere Welt ist aus den Fugen. Die ökologischen, ökonomischen, sozialen und geopolitischen Kräfteverhältnisse haben sich verschoben, vielfach ist von „Kipp-Punkten“ und dramatischen Disruptionen die Rede. Wir sehnen uns dagegen nach Gleichgewicht und Balance, nach berechenbaren Systemen, nach Equilibrium, Ausgleich oder nach Work-Life-Balance.

In der Musik ist die Klangbalance wichtig, aber es braucht auch Kontraste, Extreme, Konsonanzen wie Dissonanzen, Spannung und Entspannung – niemand weiß dies besser als die Komponisten und Musiker durch die Jahrhunderte!

Der ehemalige luxemburgische Außenminister Jean Asselborn eröffnet programmatisch mit seinem Vortrag „Auf der Suche nach neuer Balance: Europa zwischen Verantwortung und Realität“ (11.6.). Es gastieren u.a. erstmals das exquisite Chorwerk Ruhr und Concerto Köln mit Bachs h-Moll-Messe. Das schwedische Vokalharmonin-Ensemble führt Thomas Jennefelt's „Dixit Dominus“ auf, welches den Opfern des Massakers von Srebrenica (1995) gewidmet ist. Der Windsbacher Knabenchor gastiert mit dem „Deutschen Requiem“ von Brahms. Der Tanzchoreograf Karim Bideau zaubert mit der Dance&Drum-Gruppe „Gwokako“ aus Guadeloupe karibische Rhythmen auf den Münsterplatz. Premiere hat ebenfalls die vielfach ausgezeichnete Pianistin Olivia Trummer mit ihrem Jazztrio. Sound-Collagen von Sven Helbig kontrastieren Bachs Brandenburgische Konzerte, und das Instrumentalquartett Uwaga (poln. „Vorsicht!“) widmet sich im Zeitraffer der kompletten Musikgeschichte. Eine Kooperation mit Neresheim führt den Philharmonischen Chor Schwäbisch Gmünd erstmals mit Bruckners d-Moll-Messe in die Abteikirche. Sefardische Musik aus Spanien, Renaissance aus Portugal, der Stummfilm „Safety last“, Orgelkonzerte sowie ein Meisterkurs Orgelimprovisation mit Vincent Dubois (Paris Notre-Dame) ergänzen das Programm. Die Michaels-Chorknaben gestalten einen Festgottesdienst und ein Schülerprojekt mit Realschulen und Gymnasien zum Festival-Thema ist geplant.

16.7.-8.8.2027: „Über den Wolken“ (AT)

Es geht um Menschheitsträume, um die Sehnsucht nach grenzenloser Freiheit und die Suche nach spiritueller Geborgenheit, transzendenter Erfahrung und Erlösung.

U.a. gastieren der Dresdner Kreuzchor, das Vokalensemble Luys (Armenien), Le Caravansérail (Frankreich), das Ensemble Into the Winds (Belgien) und erstmals der 2020 gegründete Bundesjugendchor mit seiner Dirigentin Anne Kohler. Als Highlight wird Bachs Matthäuspassion mit der Gaechinger Cantorey unter Leitung von Hans-Christoph Rademann aufgeführt. Die Junge Philharmonie Ostwürttemberg gibt ein sinfonisches Gastspiel und das SWR Vokalensemble wird Poulencs berühmte Anti-Kriegs- und Freiheitskantate „Figure humaine“ präsentieren.